

Zwischenwelten

Von Sarmira

Kapitel 9: Fortschritt

„Na los, wo bleibt dein Angriff?“

Zwei Monate waren vergangen, seit Minyu das erste Mal einen Fuß in den fensterlosen Raum gesetzt hatte. Seit dem hatte der Prinz ihr nur wenige Tage Ruhe gelassen.

Minyu duckte sich unter seinem Schlag weg, stützte sich auf den Arm ab und versuchte Vegeta, mit einem gezielten Tritt in die Kniekehle, aus dem Gleichgewicht zu bringen. Sie wusste, dass sie ihn damit nicht zu Fall brachte, aber der Versuch zählte. Die Treffer, die sie landete, darauf kam es an.

„Gute Kombination. Pause.“ Seine Worte waren Musik in ihren Ohren. Wie lange sie schon trainierten, konnte sie nicht sagen.

„Deine Kampfkraft ist in der letzten Woche stark angestiegen. Bei Mischlingen scheint erst eine ganze Weile gar nichts zu passieren und dann holt ihr auf.“

„Wo liege ich denn?“, fragte Minyu und trank einen Schluck Wasser.

„Knapp über 500.“

„Also gut dreimal so viel wie am Anfang.“ Sie ging davon aus, dass es sich nicht nur um ihre körperliche Kraft handelte, die ein solches Ergebnis hervorbrachte. Denn seit sie jeden Abend auch ihre geistigen Fähigkeiten trainiert hatte, war der Scouter aktiv geworden. Den Vogel aufzuspüren war kein Problem mehr und inzwischen war es ihr sogar möglich ihn ein wenig zu steuern. Außerdem konnte sie auch in die Köpfe der meisten Saiyajins im Palast eindringen, und als blinder Passagier in ihrem Geist durch das Gebäude mitreisen. Minyu kannte die Gänge auswendig. Vegeta wusste von allem nichts.

„Wir werden jetzt anfangen deine Fähigkeiten mit in das Training einzubringen.“

Jetzt wird es interessant. Mal sehen, was ihm da so vorschwebt.

„Erst einmal müssen wir herausfinden, wo deine Grenzen sind. Du kannst das Gehirn manipulieren. Das fand ich damals schon nützlich.“

„Es gibt noch mehr Dinge, die dich interessieren könnten. Ich habe jeden Tag meine mentalen Kräfte trainiert und setze sie bereits im Kampf ein.“

Vegeta zog eine Augenbraue hoch. „Wie genau?“

Sie war sich nicht sicher, ob er ihr eigenmächtiges Handeln gut oder schlecht fand. Seine Stimme ließ einen Hauch Unsicherheit mitschwingen. Selten bei dem selbstbewussten Prinzen. Sonst war er nicht so leicht aus seiner souveränen Bahn bringen. Ob er nur gut bluffen konnte oder wirklich durch nichts aus der Ruhe zu bringen war, hatte Minyu noch nicht in Erfahrung bringen können.

„Ich kann Körper als Energie wahrnehmen, auch wenn du dich schnell bewegt hast, kann ich deinen Weg als Spur sehen.“

Vegeta durchdrang sie mit ihrem Blick.

„Wann immer du dich bewegst, verwirbelst du die Energien von Kleinstlebewesen und das kann ich als eine Art Heckwelle sehen.“

Er nickte. „Das wird dir im Kampf sicher von Nutzen sein. Aber, was ich deutlich wichtiger finde, ist die Kraftaufnahme von deinen Gegnern, um ihn zu schwächen. Jetzt bist du soweit, dass ich es dir zutraue nicht dabei zu sterben.“

Minyu fiel die Kinnlade fast bis auf den Fußboden. „Nicht sterben? Ähm, danke, dass du mir das zutraust.“

Vegeta verschränkte die Arme und lehnte sich entspannt gegen die Wand. Er hatte seine Überlegenheit zurück. „Du hast dich auf dem Turnier in Lebensgefahr gebracht. Dein Körper muss deine Kraft auch kontrollieren können. Ist die Energie zu groß, zerreißt es die Hülle.“

Minyu wurde mit einmal Mal furchtbar übel und Vegeta wirkte zufrieden, sie auf ihren Platz zurück geschickt zu haben. „Du hast mir damals gezeigt zu was ihr Mischlinge fähig seid. Niemand hätte je geglaubt, dass ihr in der Lage seid zu kämpfen und es mit einem Saiyajin aufzunehmen. Du hast das geschafft und zeigst beachtliche Fortschritte.“

„Und was hast du jetzt vor?“ Sie konnte es sich denken und war nicht davon begeistert.

„Ich will, dass du versucht deine Kraft durch meine Energie zu steigern und in diesem Zustand zu trainieren. Außerdem möchte ich wissen, wie lange du sie halten kannst, wenn du sie benutzt. Ich denke es wird mehr möglich sein als auf dem Turnier. Und dann optimieren wir deine Fähigkeit.“

Vegeta kam bis auf einen Schritt an sie heran. Was unter normalen Umständen nie geschah. Nur im Kampf war zwischen ihnen bisher eine Berührung entstanden.

„Du musst an die Wirbelsäule?“

Sie nickte.

„Dann tu es.“

„Ich möchte dich warnen, dass ich vielleicht auch deine Gedanken in diesem Moment hören kann. Also versuch an nichts zu denken, was ich nicht hören soll.“

„Warum sagst du mir das?“

„Deine Gedanken gehören dir und normalerweise ist dein mentales Schild auch zu stark, als dass ich es durchdringen könnte. Bei Berührung sieht das anders aus und dann auch noch so nah am Nervensystem.“

„Verstehe und jetzt mach.“

Minyu legte ihre Finger auf die Austrittsstellen der Nerven. Ihre Muskeln zitterten. Das letzte mal hatte die Verbindung etwas in ihr ausgelöst, ihre Saiyajinseite war erwacht. Und sie hatte es auch genossen, eine so starke Energie zu spüren. Diesmal wollte sie das um jeden Preis verhindern. Er war ihr Lehrer. Nicht mehr.

So schwer wie es beim letzten Mal gewesen war in seinen Geist einzudringen, bei diesem Versucht standen dem Mädchen alle Türen offen. Dass sie damals Energie in sich aufgenommen hatte, war ihr erst hinterher bewusst geworden und wie ihr das gelungen war, blieb ihr bis heute verborgen. Es war einfach passiert, doch darauf konnte sie sich jetzt nicht verlassen und in Zukunft erst Recht nicht. In einem Kampf musste alles stimmen.

Minyu versuchte sich einen Fluss aus Ki vorzustellen, der von ihm zu ihr ging und spürte wie sie sanft immer tiefer in seinen Geist rutschte. Wie eine Raubkatze lag er vor ihr. Stark und jederzeit bereit für den Kampf.

Seine Kraft ist unglaublich. Ich kann mir nicht vorstellen, dass es jemand gibt, der ihn

besiegen könnte.

Sie hatte in den letzten Wochen viele Energien von Saiyajins gespürt, doch die von Vegeta war am beeindruckendsten. Sein Fluss leuchtete in einer dunkelblauen Aura, die sich farblich kaum von schwarz unterschied und doch so intensiv wie Neonfarben schien. Sie sah ihre mentale Hand auf die sich diese ungewöhnliche Farbe ausbreitete. Nur mit viel Mühe konnte sie sich wieder von ihm losreißen.

„Hat es funktioniert?“, fragte Minyu.

Vegeta drehte sich zu ihr. „Ja, es hat sich angefühlt wie bei dem Turnier.“

„Und wie geht es jetzt weiter?“

„Ganz einfach.“ Ohne Vorwarnung ließ er seine Faust auf sie zuschnellen. Minyu parierte. Zu ihrer eigenen Überraschung. Vegeta hielt dagegen und es begann ein Kräftemessen, wie es zwischen den beiden noch nie da gewesen war.

Ich will meine Grenze finden. Ihr Blick ruhte auf Vegetas Gesicht. *Ich will ihn nicht enttäuschen.* Um seinen Körper erschien ein blaues Leuchten. Bisher hatte sie das nur gesehen, wenn sie ihm beim Training mit Nappa zuschauen durfte. *Er glaubt an mich. Das hat noch niemand getan.* Wo war die Grenze?

Vegeta zeigte keinerlei Anstrengung bei dem Kampf und doch wusste sie, dass er diesmal nicht auf Sparflamme gegen sie antrat. Sie war immer noch ein leichter Gegner für ihn. *Aber eines Tages will ich stark sein. Ich will an seiner Seite stehen und ihm das Vertrauen zurückgeben, das er jetzt in mich setzt.*

„Minyu! Das reicht!“ Seine Stimme holte sie zurück. Er stieß sie unsanft an die Wand ohne dass das Mädchen das Gefühl hatte er wolle ihr Schmerz zufügen. „Du übertriffst durchaus meine Erwartungen. Wir haben das Training bisher noch viel zu sanft geführt. In dir ist noch viel mehr.“

Sanft? Die letzten Monate waren die Hölle gewesen. Wie wollte er das noch steigern? *Aber unsere Beziehung ist nicht mehr so kalt wie am Anfang und seine Aura so wahrzunehmen wie heute, war unglaublich. Ich muss zugeben, dass ich mehr davon will.*